

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 15. Februar 2013 10:34

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Inklusion: Zweiter Brandbrief von den Elbinseln - Rabes Inklusions-Konzept scheitert in der Praxis (WWL-Info-Mail Nr. 17/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 17/2013

Hamburg, 15. Februar 2013 – Inklusion: Zweiter Brandbrief von den Elbinseln - Rabes Inklusions-Konzept scheitert in der Praxis

Seit dem ersten Brandbrief der Schulleiter der Schulen von der Elbinsel:

WWL-Info-Mail v. 11.12.2012: Hilferuf der Schulleiter von der Elbinsel - Brandbrief mit "Überlastungsanzeige" an Schulsenator Rabe

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121211_Hilferuf_der_Schulleiter_von_der_Elbinsel_Brandbrief_mit_Ueberlastungsanzeige_an_Schulsenator_Rabe.pdf

verstrichen, ohne dass Schulsenator Rabe und/oder die Schulbehörde reagiert hätten. Jetzt haben die Lehrkräfte der [Nelson-Mandela-Schule](#) im Stadtteil Kirchdorf erneut einen Brandbrief an Schulsenator Rabe geschrieben, in dem sie nachdrücklich vor dem bevorstehenden Scheitern des Inklusions-Konzeptes von Senator Rabe und dem damit verbundenen drohenden schulischen Scheitern unzähliger Jugendlicher warnen: "Wir schlagen Alarm, weil mehr nicht geht"

Hamburger Abendblatt v. 15.2.2013: Wieder schreiben Wilhelmsburger Lehrer Brandbrief

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article113650519/Wieder-schreiben-Wilhelmsburger-Lehrer-Brandbrief.html>

Die Lehrkräfte der Nelson-Mandela-Schule, in der 1000 Schüler aus mehr als 50 Nationen unterrichtet werden, nennen als **große Problembereiche** vor allem die zu großen Klassen und die **Folgen der Inklusion**:

"Das größte Problem liegt für uns in der zunehmenden Leistungsheterogenität unserer Schüler - bei gleichzeitig immer noch viel zu großen Lerngruppen", heißt es in dem Brief, aus dem das Hamburger Abendblatt heute zitiert: Das Leistungspotenzial klappt weit auseinander: **"So findet sich in jeder Klasse ein Teil von Schülern, denen es schwerfallen wird, überhaupt den ersten Schulabschluss zu schaffen, ..."**, schreiben die Lehrkräfte und warnen vor allem vor den **Folgen der Abschaffung der individuellen Förderressourcen** von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen bzw. Sprache bzw. emotionale und soziale Entwicklung. Deren bisher individuell zugewiesene Förderressource für fachlich ausgebildete Sonderpädagogen hat Senator Rabe bekanntlich im Sommer 2012 durch eine nur noch **„systemische“ Ressourcenzuweisung nach dem Gießkannenprinzip an alle Hamburger Schulen** ersetzt:

WWL-Info-Mail v. 25.7.2012: Hamburg stoppt die individuelle fachliche Förderung von Kindern mit Lern- und Sprachbehinderungen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120725_Hamburg_stoppt_die_individuelle_fachliche_Foerderung_von_Kindern_mit_Lern_und_Sprachbehinderungen.pdf

Die Lehrkräfte der Nelson-Mandela-Schule warnen: **"Individuelle Hilfen** im Unterricht sind bei einer Zahl von mehr als 20 Schülern pro Lerngruppe ohnehin **nicht mehr in jeder Stunde zu leisten**" und weiter: **"Mit der Einführung der Inklusion hat sich die Leistungsschere in den Klassen noch weiter geöffnet"**.

Das Kollegium fordert Senator Rabe auf, die Klassen auf eine Größe von höchstens 22 Schülern zu begrenzen und die Förderressourcen in den Inklusionsklassen zu verdreifachen.

Der Brandbrief macht deutlich, dass das Rabe-Inklusions-Konzept nicht aufgeht und in der Praxis zum Scheitern verbunden ist. Davon **betroffen sind alle Kinder und Jugendlichen in den betroffenen Klassen**. Senator Rabe ist aufgefordert, das Inklusionskonzept umgehend zurückzunehmen und grundlegend zu überarbeiten.

Inklusiver Unterricht kann in vielen Fällen durchaus sinnvoll sein, setzt aber voraus, dass Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf auch bei diesem Unterricht von fachlich geschulten Sonderpädagogen betreut und gefördert werden. Das Inklusions-Konzept von Senator Rabe kann das nicht gewährleisten und muss deshalb im Interesse aller betroffenen Kinder umgehend gestoppt werden.

Einige weiterführende Presseberichte zum Thema finden Sie hier:

FAZ v. 17.8.2012: Inklusion mit Augenmaß

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/schulunterricht-inklusion-mit-augenmass-11858001.html>

FAZ v. 15.8.2012: Inklusion: Der Zufall entscheidet

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/inklusion-der-zufall-entscheidet-11855913.html>

ZEIT ONLINE v. 16.7.2012: Die Tücken der Inklusion

<http://www.zeit.de/2012/28/C-Inklusion-Bremen>

NDR Online v. 12.6.2012: Inklusion wird zum Reizwort an Hamburger Schulen

<http://www.ndr.de/regional/hamburg/inklusion115.html>

Hamburger Abendblatt v. 24.5.2012: Sozialpädagogen fühlen sich Förderschülern nicht gewachsen

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article2285886/Sozialpaedagogen-fuehlen-sich-foerderschuelern-nicht-gewachsen.html>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen

- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.